

Berliner Religionsgespräche

USA: GLAUBEN. HOFFEN. WÄHLEN

Wen favorisieren die Religionsgemeinschaften bei den Präsidentschaftswahlen?

Dienstag, 29. Oktober 2024, 18 Uhr

Leibniz-Saal der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Markgrafenstraße 38, 10117 Berlin

Begrüßung und Einführung:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult.

Christoph Marksches

Präsident Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften

Moderation:

Harald Asel

Redakteur rbb24 Inforadio

Es diskutieren:

Dr. Dr. h.c. Markus Dröge

Bischof i. R. der Evangelischen Kirche Berlin-
Brandenburg-Schlesische Oberlausitz,
Vorstandssprecher der Stiftung Zukunft Berlin

Prof. Dr. Michael Hochgeschwender

Professor für Nordamerikanische Kultur-
geschichte, Empirische Kulturforschung und
Kulturanthropologie, Ludwig-Maximilians-
Universität München

Kerstin Kohlenberg

Langjährige Korrespondentin der ZEIT in
den USA, Autorin von »Das amerikanische
Versprechen: Vom Streben nach Glück in
einem zerstrittenen Land«

Prof. Dr. Detlef Pollack

Professor für Religionssoziologie,
Seniorprofessor am Exzellenzcluster
»Religion und Politik«, Universität Münster

Schlusswort:

Dr. Cai Werntgen

Vorstand der Udo Keller Stiftung
Forum Humanum

Anmeldung über die Homepage der BBaw:

<https://www.bbaw.de/veranstaltungen>

rbb24 Inforadio zeichnet die Diskussion
auf und wird sie in einer Länge von knapp
60 Minuten in der Sendereihe »Forum«
voraussichtlich am 3. November um 11 Uhr
und um 20 Uhr ausstrahlen.

Am 5. November 2024 ist die Aufzeichnung
auch hier nachzuhören:

<https://www.bbaw.de/mediathek>

In »God's own country« bezeichnen sich 64 Prozent der Bevölkerung als Christen – das entscheidende Wählerpotential. Wen werden sie wählen? Umfragen sehen im Sommer 2024 eine Art Patt : 77 Prozent der weißen Evangelikalen und 55 Prozent der nicht evangelikalen weißen Protestanten unterstützen Trump, 78 Prozent der schwarzen Protestanten sind für Harris. Katholiken sind zu 49 Prozent für Trump, zu 44 Prozent für Harris. Juden und Menschen ohne einen bestimmten Glauben sprechen sich eher für Harris aus.

Was also wird den Ausschlag geben? Religiöse Zugehörigkeit – oder doch konkrete Themen, die die amerikanische Gesellschaft spalten wie Migration und Inflation? J.D. Vance, vor kurzem noch Atheist, versucht als ultrakonservativer Katholik und Kandidat für einen christlichen Nationalismus zu punkten. Tim Walz, Running Mate von Harris, ist einer von 4,5 Millionen häufig deutschstämmigen Lutheranern. Die baptistisch-hinduistische Prägung und ihr jüdischer Ehemann bringen Kamala Harris Pluspunkte. Offen bleibt die Frage, ob Harris mit ihren eher liberalen sozialpolitischen Ansichten genau die Wählergruppen verlieren könnte, die sie Trump – »Der beste Präsident, den Gott jemals geschaffen hat« (Trump über Trump) – mit Zukunftsversprechen und Fröhlichkeit abjagen könnte.

Die nächsten Termine:

29. April 2025

28. Oktober 2025